

und äußern Zustandes, der gerade ein Jahrhundert gedauert hatte; über die Art, wie diese Reform statt gefunden habe etc. Nach einer hierzu geeigneten Notette betrat der Rektor der Schule, Hr. Prof. Rost, den Lehrstuhl, und entwickelte das Wesen einer liberalen Erziehung theoretisch, so wie praktisch, aus dem Leben in unserer Stadt, aus dem, was von den hohen Behörden jetzt für diese Schule geschehen ist, mit einem Feuer, einer Beredsamkeit, einem ihm fast zu Thränen hinreichenden Gefühle, daß man ihm und der Schule herzlich Glück wünschen muß, die so einen weisen Mann an ihrer Spitze hat. Mit einem eben so glühenden Danke für Alles, was er von Gott erbeten hatte, wie er in dieser Schule vor 30 Jahren seine Laufbahn als ihr hochverdienter Lehrer betrat, um es nun im vollen Maße verwirklicht zu sehen; mit einem feurigen Gebete für König, Vaterland, Stadt, Magistrat und Alle, schloß die ergreifende Rede, und in gutgearbeiteten Hexametern dankte ein Gymnasiast den liberalen Männern, welche diesen Sitz der Weisheit so neu verjüngt haben, nachdem auch hier ein feierlicher Gesang vorausgegangen war, und ein solcher von Bach vor 100 Jahren zu gleichem Zwecke componirt, die Feierlichkeit endigte. Gerade vor 100 Jahren bekam die alte Thomana die innere und äußere Gestalt, welche sie bis jetzt gehabt hat. Wie viel Männer sind in diesem Zeitraum für Kirche und Staat, Kunst und Wissenschaft aus ihr hervorgegangen, dieser Pflanzstätte des Guten, die von den tüchtigsten Männern, Gesner, Ernesti, Fischer, Bach, Doles, Hiller, Schicht, gepflegt wurde? Wie Viele werden in den nächsten Jahrhunderten wieder ihren Ruhm und Glanz erhöhen? Das werden die Nachkommen sagen, und auch sie sollen dann noch den Sinn der Männer rühmen, die, gleich ihren Vorsah-

ren, keine Mühe, keine Kosten scheuten, den Ansprüchen zu genügen, welche die veränderte Zeit und Sitte heischte. *)

Neuigkeiten,

und zwar:

Hauswirthschaftliche Neuigkeiten.

Von ihnen, eine Zeitschrift zur Belehrung über hauswirthschaftliche Gegenstände und Angelegenheiten, herausgegeben von Herrn Prof. Fr. Pohl, ist der 4te Heft erschienen (Leipzig, bei E. E. Kollmann), und damit der 1ste Band, oder Jahrgang von 476 S., geschlossen worden, welcher nicht weniger als 188 Neuigkeiten und Gegenstände enthält, die theils durch das Inhaltsverzeichnis, theils durch ein Register leicht aufgefunden werden. Auch dieser 4te Heft enthält eine Menge Artikel. Der eine, längste, und für jetzige Jahreszeit wichtigste, ist besonders abgedruckt zu haben: Die Stubenheizung nach Erfahrungsgrundlagen, 34 S. Die wenigen Groschen, welche er kostet, wird Jeder in den ersten 8 Tagen an Holz ersparen. Wir freuen uns, berichten zu können, daß zu manchem Neuen, das in diesem Hefte vorkommt, auch mehrere unserer lieben Mitbürger beitrugen. So lesen wir viel Neues S. 382 von dem geflammten Tafelglase, das Herr Kreiß hier verkauft, welches das Durchsehen von Außen hindert, und doch dem Lichte im Innern nicht den Weg versperrt. S. 385 kommt eine neue Pfanne zum Hasenbraten vor, die Herr Spolz, hiesiger

*) Auch für eine Bibliothek ist gesorgt worden. Die Metropole des deutschen Buchhandels hat für diese und die Nicolaischule vor ihren Vorräthen, bei der ersten Aufforderung dazu, mit freigebiger Hand gesteuert.